

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott der Herr ist Sonne und Schild“

D-DS Mus ms 462/01

GWV 1113/54

RISM ID no. 450007121¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007121>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Gott der Herr ist Sonne und Schild
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Gott der Herr ist Sonne und Schild
Noack ²	Seite 70	Gott der Herr ist Sonne und Schild
Katalog		Gott der Herr ist/Sonne und Schild

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 462/01	163. 3; 7354/1 ³

Zählung:

Partitur	Bogen 1–4 ⁴
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn. 2 p. Epiph. ad 1730.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1753. ⁵
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. 2. p. Epiph. 1754. ad 1730. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		22 ^{ter} Jahrgang 1730. wie auch im 46. ^{ten} Jahrgang 1754.
Noack	Seite 70		XII. 53. 2. Epiph. 54
Katalog			Autograph Dezember 1753

Anlass:

2. Sonntag nach Epiphania 1754 (20. Januar 1754)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ⁶)
		4/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: C. Corno. 1.
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: C. Corno. 2.
Flaut. Tr.	1 Fl Tr	—	Bezeichnung auf der Fl-Tr-Stimme: Fl.auto. Trav: Solo. (nur im 6. Satz eingesetzt.)
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Signatur 7354/1 nur auf Umschlag_{N.N.}.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung

⁵ Bg. 1, S. 1, Kopfzeile, Mitte: 1754 (von fremder Hand hinzugefügt. Graupner schrieb die Partitur im Dezember 1753; aufgeführt wurde die Kantate am 20.1.1754.)

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann

(Baſſo)	1 Cb	—	In der Beſetzungsliſte nicht ſpeziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	1 Vln	—	In der Beſetzungsliſte nicht ſpeziell angegeben (zu Bc).
Canto	2 C	—	C ₁ -Stimme: Sätze 1, 4, 5, 6, 8. Bezeichnung auf der C ₁ -Stimme: CANTO. C ₂ -Stimme: Sätze 1, 5, 8
Alto	1 A	—	
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1730 54.
Baſſo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo.

Textbuch:

Original:

Original verſchollen.

Titelblatt⁷:

Gottgeheiligt / Lippen=Opfer, / oder / **HERR** / zur
/ Kirchen=Music / in / Hoch=Fürſtl. Schloß=Capelle /
zu / **DARMSTADT** / auf das 1730.te Jahr. /
Druckts Caſpar Klug, Fürſtl. Heſſiſ. Hof- und Cantley=
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmſtadt; † 17.7.1751 ebenda

Proteſtantiſcher Pfarrer, ſpäter Superintendent,

Architekt, Kantatendichter

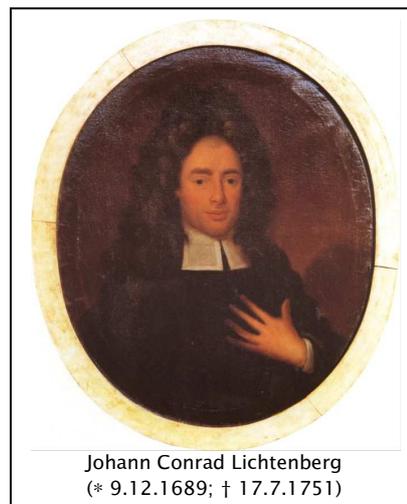
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramſtadt und Darmſtadt

Vater von Georg Chriſtoph Lichtenberg (1742 –

1799)

Kirchenjahr:

27.11.1729 – 02.12.1730 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass):

Gott, der Herr, iſt Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre: Er wird kein Gutes
mangeln laſſen den Frommen.

[*Psalm 84, 12*]⁸

5. Satz:

Choralſtrophe (Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass):

Denk nicht in deiner Drangſalshitze | daſſ du von Gott verlaſſen ſeiſt | und daſſ Gott
der im Schoße ſitze, | der ſich mit ſtetem Glücke ſpeiſt. | Die Folg' der Zeit verändert
viel | und ſetzt Jeglichem ſein Ziel.

[*5. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott läſſt walten“ (1641) von Georg Neu-
mark (* 16. März 1621 in Langenſalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).*]⁹

8. Satz:

Choralſtrophe (Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass):

Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen, | verricht' daſſ Deine nur getreu | und trau deſ
Himmels reichen Segen, | ſo wird er bei dir werden neu, | dann welcher ſeine Zuver-
ſicht | auf Gott ſetzt, den verläſſt er nicht.

[*7. Strophe deſ o.a. Chorals*]

⁷ Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die unterſchiedliche Formatierung in *Straktur* und *Garamond* iſt bei *Noack* nicht ablesbar
und ſomit ſpekulativ.

⁸ Text nach der *LB 1912*:

Ps 84, 12 Denn Gott der HERR iſt Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre: er wird kein Gutes mangeln laſſen den
Frommen.

⁹ Anmerkungen zum Choral ſ. Anhang

Lesungen zum 2. Sonntag nach Epiphania gemäß Perikopenordnung¹⁰

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 6–16:

- 6 Lieben Brüder! Wir¹¹ haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.
- 7 Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehrt jemand, so warte er der Lehre.
- 8 Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust.
- 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
- 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
- 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.
- 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
- 13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.
- 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Evangelium: Johannesevangelium 2, 1–11:

- 1 Und am dritten Tag ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.
- 2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
- 3 Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.
- 4 Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.
- 6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß.
- 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.
- 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet's dem Speisemeister! Und sie brachten's.
- 9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wusste nicht, woher er kam (die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bisher behalten.
- 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹¹ Röm 12, 6 beginnt mit „und“ statt mit „Lieben Brüder! Wir“

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Gott, der Herr, Gott, der Herr, ...“
nur „Gott, der Herr, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *ſ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 135*:
... entstand ... noch eine Musik zum 2. Sonntag nach Epiphanias 1754, — die letzte aus der Reihe der regelmäßigen Sonntagskantaten.

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 462/01	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Gott der Herr ist Sonne u. Schild der Herr gibt Gnade u. Ehre Er wird kein gutes mangeln lassen den Frommen.	Dictum (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Gott der Herr ist Sonne u. Schild der Herr gibt Gnade u. Ehre Er wird kein gutes mangeln lassen den Frommen.	Dictum ¹² (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre: Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
2	2/1	Recitativo (<i>Basso</i>) Die Welt hat dieses ihren Hohn das Fleisch mischt auch ¹³ oft Zweifel ein verliehret sich der Freuden Wein so spricht mit Gideon ist Gott mit uns warum ist uns das wiederfahren. Doch nur Gedult es hat \hat{o} ¹⁶ Noth Gott pflegt das beste Brodt dem der ihn liebt aufs Ende hin zu sparen.	Recitativo (<i>Basso</i>) Die Welt hat dieses ihren Hohn das Fleisch mischt auch oft Zweifel ein verliehret sich der Freuden Wein so spricht mit Gideon ist Gott mit uns warum ist uns das wiederfahren. Doch nur Gedult es hat \hat{o} Noth Gott pflegt das beste Brodt dem der ihn liebt aufs Ende hin zu sparen.	Rezitativ (<i>Basso</i>) Die Welt hat dieses: ihren Hohn. Das Fleisch mischt auch oft Zweifel ein. Verlieret sich der Freudenwein, so spricht's ¹⁴ mit Gideon: „Ist Gott mit uns, warum ist uns das widerfahren?“ ¹⁵ Doch nur Geduld, es hat nicht Not! Gott pflegt das beste Brot dem, der ihn liebt, aufs Ende hin zu sparen.
3	2/1	Aria ^{17, 18} (<i>Basso</i>) Seÿ mit deinem Glück zu Frieden ¹⁹ Gott hat dir genug beschieden wenn du hast was nöthig ist.	Aria (<i>Basso</i>) Seÿ mit deinem Glück zu Frieden Gott hat dir genug beschieden wenn du hast was nöthig ist.	Arie (<i>Bass</i>) Sei mit deinem Glück zufrieden, Gott hat dir genug beschieden, wenn du hast, was nötig ist. [fine]

¹² Ps 84, 12

¹³ Partitur, T. 3, Schreibfehler: Das Wort *auch* wurde in der Partitur vergessen.

¹⁴ „so spricht's“: „so spricht es [das Fleisch]“

¹⁵ Vgl. *LB 1912*:

Das Buch der Richter 6, 13 Gideon aber sprach zu ihm [=Engel des Herrn]: Mein Herr, ist der HERR mit uns, warum ist uns denn solches alles widerfahren?

¹⁶ \hat{o} = Abbraviatur für *nicht*

¹⁷ Partitur, T. 32: Der halbe Takt ist zweimal zu spielen (erkenntlich sowohl durch die Anweisung *bis* über den Notenlinien als auch durch die Zeichen |: ... |:). Dadurch wird der ursprüngliche 2/4-Takt zu einem 4/4-Takt.

¹⁸ Partitur, T. 35: Der Takt ist zweimal zu spielen (vgl. vorangehende Fußnote).

¹⁹ Partitur, T. 9, Schreibfehler: Die Textunterlegung von *Frieden* wurde in der Partitur vergessen.

		Laß das Grämen laß das Sorgen	Laß das Grämen laß das Sorgen	Lass das Grämen, lass das Sorgen,
		Gott gewährt ²⁰ dir etwa Morgen	Gott gewährt dir etwa Morgen	Gott gewährt dir etwa morgen,
		was dein Auge heut vermißt.	was dein Auge heut vermißt.	was dein Auge heut' vermisst.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3/1	Recitativo (<i>Canto</i> ₁)	Recitativo (<i>Canto</i> ₁)	Rezitativ (<i>Canto</i> ₁)
		Wer Jesum hier zu Gaste hat	Wer Jefum hier zu Gaste hat	Wer Jesum hier zu Gaste hat,
		hat drum ô alle Fleisches Fülle	hat drum ô alle Fleisches Fülle	hat drum nicht alle Fleisches Fülle.
		Er läßt wohl gar das Auge Mangel sehen.	Er läßt wohl gar das Auge Mangel sehen.	Er lässt wohl gar das Auge Mangel sehen.
		Doch sey nur stille	Doch sey nur stille	Doch sei nur stille!
		Sein Seegen köm̄t niemahls zu spat	Sein Seegen köm̄t niemahls zu spat	Sein Segen kommt niemals zu spat ²¹ .
		Wen Er was gibt	Wen Er was gibt	Wenn Er was gibt,
		so wirts zur rechten Zeit geschehen.	so wirts zur rechten Zeit geschehen.	so wird's zur rechten Zeit geschehen.
		Der Überfluß bringt unßerm Glauben leichtlich Schaden	Der Überfluß bringt unßerm Glauben leichtlich Schaden	Der Überfluss bringt unserm Glauben leichtlich ²² Schaden,
		drum muß dem der Jhn liebt	drum muß dem der Jhn liebt	drum muss dem, der Ihn liebt,
		den ²³ Reichthum Seiner Wunder gnaden	den Reichthum Seiner Wunder gnaden	der ²⁴ Reichtum Seiner Wundergnaden
		zur Prüfung oft verschloßen seyn.	zur Prüfung oft verschloßen seyn.	zur Prüfung oft verschlossen sein.
		Bist du in solcher Treu so köm̄t dir alles ein.	Bist du in solcher Treu so köm̄t dir alles ein.	Bist du in solcher Treu, so kommt dir alles ein ²⁵ .
5	3/1	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral ²⁶ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Denck ô in deiner Drangfals Hitze	Denck ô in deiner Drangfals Hitze	Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
		daß du von Gott verlassen seyst	daß du von Gott verlassen seyst	dass du von Gott verlassen seist
		Und daß Gott der ²⁷ im Schooße sitze	Und daß Gott der im Schooße sitze	und dass Gott der im Schoße sitze,
		der sich mit stetem Glücke speißt	der sich mit stetem Glücke speißt	der sich mit stetem Glücke speist.

²⁰ Partitur, T. 44, Textänderung: begehrt statt gewährt. Die - verunglückte - Schreibung Graupners lässt nicht eindeutig erkennen, ob die Textänderung beabsichtigt war.
B-Stimme: stets gewährt.

²¹ spat (alt.): spät

²² leichtlich (alt.): leicht (vgl. *Grimm, Band 12, Spalte 647 f*)

²³ Partitur, C₁-Stimme, T. 13, Schreibfehler(?): den statt der

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁵ „so kommt dir alles ein“: etwa „alles, was Er gibt, kommt bei dir an“, „alles, was Er gibt, trifft bei dir ein“

²⁶ 5. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).

²⁷ C_{1,2}-, A-, T-, B-Stimme, T. 5: der Gott statt Gott der

Originaltext von Neumark (s. Anhang): **G**ott der

		Die Folg der Zeit ²⁸ verändert viel u. setzet ieglichem seyn Ziel.	Die Folg der Zeit verändert viel u. setzet ieglichem feyn Ziel.	Die Folg' der Zeit verändert viel und setzet Jeglichem sein Ziel.
6	3/4	Aria (<i>Canto</i> ₁) Mein Herz laß Jesum walten Er (wird dich schon erhal) ²⁹ ten Ge(nug Er ist ja da) ³⁰ Er ist schon ³¹ da Will dir Sein Trost ôt scheinen Gedult weñ wirs ôt meñnen denn ist Er allzu nah.	Aria (<i>Canto</i> ₁) Mein Hertz laß Jefum walten Er (wird dich schon erhal) ten Ge(nug Er ist ja da) Er ist schon da Will dir Sein Trost ôt scheinen Gedult weñ wirs ôt meñnen denn ist Er allzu nah.	Arie (<i>Canto</i> ₁) Mein Herz, lass Jesum walten, Er wird dich schon erhalten, genug! Er ist ja da. (Er ist schon da.) ³² [fine] Will dir Sein Trost nicht scheinen, Geduld! wenn wir's nicht meinen, denn ³³ ist Er allzu nah.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	4/4	Recitativo (<i>Tenore</i>) Sieh nur auf deines Jesu Hände Ihr Winck zeigt dir die Bahn darauf dein Fuß zum Ende von deinem Kummer komen kan. Wer Seinen Willen thut wird endlich Seine Güte preißen Es wird beÿ solchem heißen Wohl dir du hast es gut.	Recitativo (<i>Tenore</i>) Sieh nur auf deines Jesu Hände Ihr Winck zeigt dir die Bahn darauf dein Fuß zum Ende von deinem Kummer komen kan. Wer Seinen Willen thut wird endlich Seine Güte preißen Es wird beÿ solchem heißen Wohl dir du hast es gut.	Rezitativ (<i>Tenor</i>) Sieh nur auf deines Jesu Hände, Ihr Wink zeigt dir die Bahn, darauf dein Fuß zum Ende von deinem Kummer kommen kann. Wer Seinen Willen tut, wird endlich Seine Güte preisen, Es wird bei solchem heißen: „Wohl dir! Du hast es gut.“

²⁸ C_{1,2}-, A-, T-, B-Stimme, T. 10–11: Die folgend Zeit statt Die Folg der Zeit
Originaltext von Neumark (s. Anhang): Die Folgezeit

²⁹ Partitur., T. 11.2–12, Schreibfehler: Die Textunterlegung von wird dich schon erhal fehlt (Er wird dich schon erhalten).

³⁰ Partitur., T. 14–15.1, Schreibfehler: Die Textunterlegung von nug Er ist ja da fehlt (genug Er ist ja da).

³¹ Partitur, T. 15.2, Schreibfehler/Textänderung: schon statt ja
C₁-Stimme: stets ja

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

³³ denn (alt.): dann.

8	4/4	Choral: Sing, bet u. geh ³⁴ Da Capo	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral ³⁵ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Sing, bet und geh auf Gottes Wegen	Sing, bet und geh auf Gottes Wegen	Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen,
		verrichtet das Deine nur getreu;	verrichtet das Deine nur getreu;	verrichtet' das Deine nur getreu
		und trau des Himmels reichen Seegen	und trau des Himmels reichen Seegen	und trau des Himmels reichen Segen ³⁶ ,
		so wird er bei dir werden neu.	so wird er bei dir werden neu.	so wird er bei dir werden neu,
		Dann welcher Seine Zuversicht	Dann welcher Seine Zuversicht	dann ³⁷ welcher seine Zuversicht
		auf Gott setzt ³⁸ den verläßt er nicht.	auf Gott setzt den verläßt er nicht.	auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/13.08.2010
 V-02/13.02.2011: RISM ID no.
 V-03/21.06.2011: Ergänzungen (Erg. im Anhang, Layout)
 V-04/03.07.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang, Layout)
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³⁴ Text in der Partitur fehlt; Textwiedergabe hier nach der C₁-Stimme.

³⁵ 7. Strophe des o. a. Chorals.

³⁶ „trau des Himmels reichen Seegen“ (alt.): „trau des Himmels reichem Seegen“

³⁷ dann (alt.): denn

³⁸ B-Stimme, T. 14, Schreibfehler: ~~setz~~ statt ~~setzt~~.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

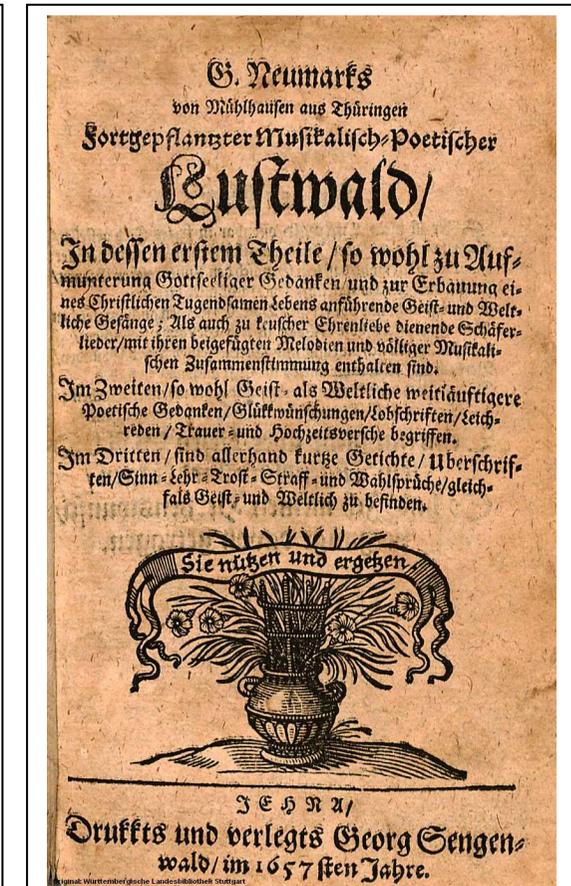
Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto *Nützlich und ergetzlich*; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken*; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigeræ ad Pegnensum*) in Nürnberg.³⁹

Erstveröffentlichung:

1657⁴⁰; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflanzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- | munterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung ei- | nes Christlichen Tugendfamen Lebens anführende Geist- und Welt- | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- | lieder / mit ihren beige- | fügten Melodien und völliger Musikali- | schen Zusammen- | stimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläufigere | Poetische Gedanken/ Glückwünsungen / Lobschriften / Leich- | reden / Trauer- und Hochzeitsverse be- | griffen. | Im Dritten / sind allerhand kurze Gedichte / U- | berschrif- | ten/ Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche/ gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen⁴¹.] | [Linie] | J E H M / | Druckts und verlegt Georg Sengen- | wald / im 1657 sten Jahre.⁴²



Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)



Fortgepflanzter Lustwald, Titelseite

³⁹ Text und Bild Neumarks: *Wikipedia*; ferner *Koch, III, S. 410* und *Dienst, Karl in bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650*

⁴⁰ Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*)

⁴¹ Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: *Nützlich und ergetzlich*

Choral verwendet in:

- Mus ms 417/11 (GWV 1156/09): 1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
2. Strophe (Was helfen uns die schwere Sorgen)
7. Strophe (Sing bet und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 448/05 (GWV 1113/40): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
- Mus ms 458/03 (GWV 1113/50): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
7. Strophe (Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 462/01 (GWV 1113/54): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangsalshitze)
7. Strophe (Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 462/01:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; mit geringfügiger Änderung von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140:*
Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 209, Nr. 2778–2799*

⁴² Fortgepflanzt ... Lustwald, Titelseite: www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view;
Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780

Hinweise, Bemerkungen:

- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgeplanktes Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen⁴³; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780

26 Fortgeplanktes Lustwaldes
IV.
Trostlied.
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit
versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch:
Mir dein Anliegen auf den HERRN / der
wird dich wohl versorgen/2c.
Vorspiel.
Erste Geigenstimme. G. Neumark.
Ander Geigenstimme.
Grund

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

erste Abtheilung. 27

Grundstimme. 56 6 6 76 *

Sing

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27

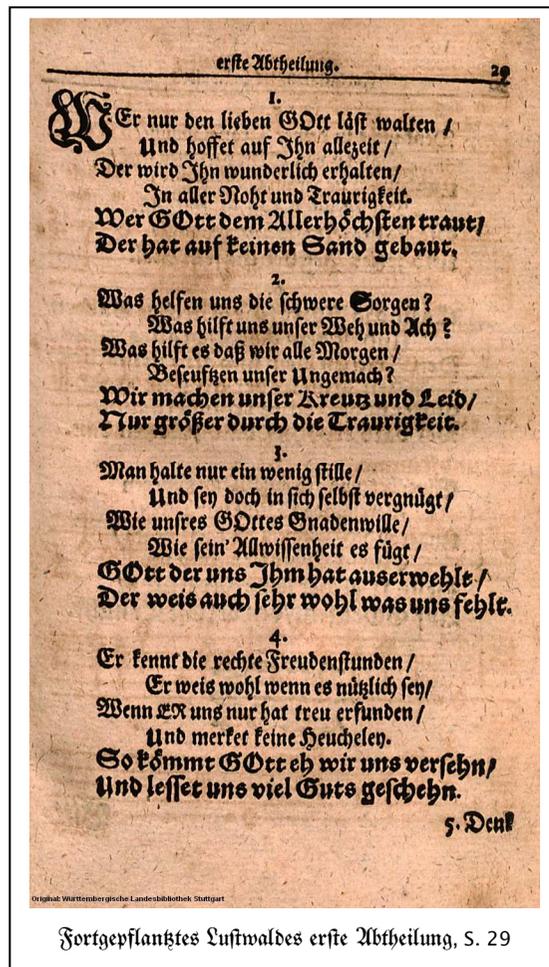
Fortgeplanktes Lustwaldes

Wer nur den sie - ben Gott läßt walten / und hof -
Der wird ihn wunder - lich er - halten / in al -
fet auf ihn al - le - zeit Wer Gott dem Al - ler -
ler Noht und Traurig - teit
höch - sten traut / der hat auf lei - nen Sand gebaut.
Grundstimme.
6 6 76 * 6 76 65 *
6 5 43
6 6 * *
1. Wer

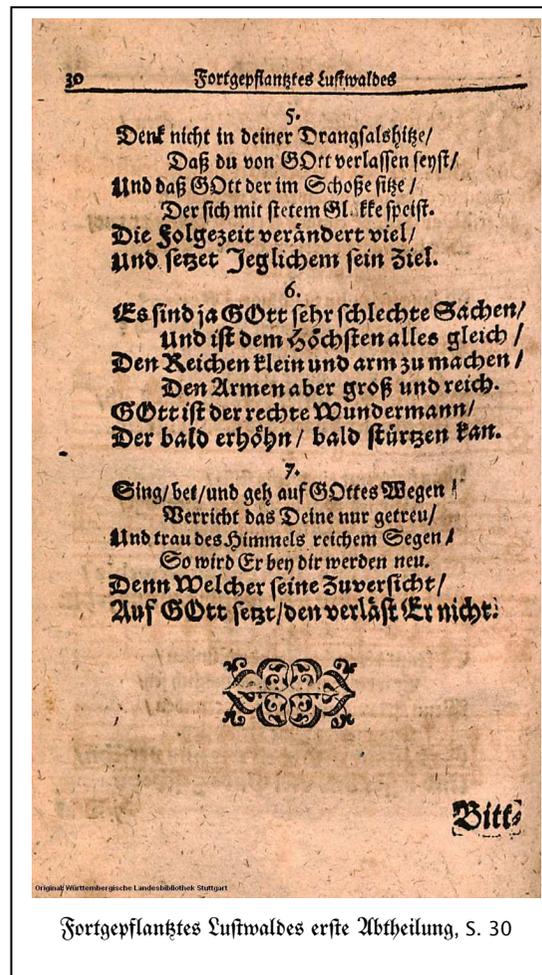
Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

⁴³ http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view und folgende.



Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 29



Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 30

- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.)
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im *GW Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62* (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Versionen des Choral:

Version im *GB Schemelli* und im *GB Fürstl. Nassauisch* s.u.

Version nach <i>Fortgeplankter Luftwald, S. 29–30</i> ⁴⁴	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 511 f</i> ⁴⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268</i> ⁴⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208</i>
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HERRN / der wird dich wohl versorgen/ ⁴⁷ .			
1. WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und hoffet auf Ihn allezeit / Der wird Ihn wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderbarlich erhalten in allem creuß und traurigkeit / wer GOTT dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderbarlich erhalten/ In allem kreuß und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseuffßen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreuz und Leid/ Nur grösser durch die Traurigkeit.	Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere ⁴⁸ sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?/:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach? Wir machen unser kreuß und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

⁴⁴ Ähnlich bei *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.-T. gibt als Quelle *Fortgeplankter Luftwald, S. 29, Nr. IV.* an.)

⁴⁵ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f*

⁴⁶ Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31*

Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213*

⁴⁷ Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

⁴⁸ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren

<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsres GOTTes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ GOTT der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.</p>	<p>Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers GOTTes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ GOTT der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst⁴⁹ vergnügt/ wie unsers GOTTes gnaden=wille/ wie sein allwissenheit es fügt. GOTT/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar⁵⁰ wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt: /: Wie unsers GOTTes gnaden=wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOTT der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheleyn. So kömmt GOTT eh wir uns versehn/ Und lasset uns viel Guts geschehn.</p>	<p>Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn/ So kömmt GOTT/eh wirs uns versehn/ Und lasset uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freuden=stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn⁵¹ er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheleyn/ so kömmt⁵² GOTT/eh' wirs⁵³ uns versehn/ und lasset uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechte freuden=stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey: /: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn / So kömmt GOTT/eh wirs uns versehn/ Und lasset uns viel guts geschehn.</p>
<p>5. Denck nicht in deiner Drangfals⁵⁴hitzē/ Daß du von GOTT verlassen seyst/ Und daß GOTT der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glücke speißt. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.</p>	<p>Denck nicht in deiner tranckfals⁵⁴ hitze/ Daß du von GOTT verlassen seyst/ Und daß GOTT dir im schoße sitze / Der dich mit stetem glücke speißt : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangfals=hitzē/ daß du von GOTT verlassen seyst / und daß der GOTT im schoße sitze⁵⁵ / der sich mit stetem glücke speißt⁵⁶/ die folge⁵⁷-zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denck nicht in deiner drangfals=hitzē/ Daß du von GOTT verlassen seyst: /: Und daß GOTT der im schoße sitze / Der er mit stetem glücke speißt : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.</p>

⁴⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: In seinem herzen

⁵⁰ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: sehr

⁵¹ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Wann

⁵² Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: kömmt

⁵³ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: wir

⁵⁴ GB Briegel 1687 a. a. O.: tranckfals

⁵⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, ihm besonders lieb sey.

⁵⁶ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.=15.

⁵⁷ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: folg'n'de

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35-36

<p>6. Es sind ja GOTT sehr schlechte⁵⁸ Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen Klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöhn / bald stürzen kan.</p>	<p>Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein un arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja Gott gar⁵⁹ schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOTT ist der rechte wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wunder-man/ Der bald erhöhn/ bald stürzen kan.</p>
<p>7. Sing/ bet/ und geh auf GOTTes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und frau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOTT setzt/den verläßt Er nicht.</p>	<p>Sing / bet und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing/ bet und geh auff GOTTes wegen/ verricht das deine nur getreu / und frau des himmels⁶⁰ reichen⁶¹ segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing / bät und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>

⁵⁸ schlecht: schlicht, einfach (s. *Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*)

⁵⁹ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr

⁶⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Waters im himmel.

⁶¹ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem

Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem

Version nach <i>GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512</i>	Version nach <i>GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62⁶²</i>
<p>WEr nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.</p>	<p>WEr nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbarlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.</p>
<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.</p>	<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.</p>
<p>3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechten freuden=stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat freu erfunden, und merket keine heucheleyn, so kömmt Gott, eh wirs uns verfeh'n, und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat freu erfunden, Und merket keine heucheleyn; So kömmt Gott, eh wir uns verfeh'n, Und läffet uns viel guts gescheh'n.</p>

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst ⁶³ .
<p>Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.</p>

⁶² Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häuslichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Weßlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winckler | 1806.

⁶³ Koch, Bd. VII, S. 390

<p>5. Denk nicht in deiner drangsalshitze, daß du von Gott verlassen seyst, und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: die folgezeit verändert viel, und setzt einm ieglichen sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner trübfalshitze, Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß ihm der im schooße sitze, Den er mit stetem glücke speißt. Die folgezeit verändert viel, Und setzet ieglichem sein ziel.</p>
<p>6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der rechte wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>	<p>6. Es sind ja Gott geringe sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott ist der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>
<p>7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und traue des himmels reichen segem, so wird er bey dir werden neu, denn welcher seine zuversicht auff Gott setzt, den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und traue des himmels reichem segem, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.</p>
<p>8.⁶⁴ Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anschau, du weißt ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, obgleich wunderbarlich, durch Jesum Christum seliglich. Neumarck.</p>	<p>8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anschau: Du weiß't ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, wiewohl wunderbarlich, Durch Jesum doch nur seliglich.</p>

⁶⁴ 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [Koch, Bd. VIII, S. 390].

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 ⁶⁵
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffs neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437

⁶⁵ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ererb. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris⁶⁶ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238⁶⁷</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710.</p> <p>in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	<p>Neu-ingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen= Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362</p>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	<p>Geist-reiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pakt. Adj. [Linie] HALLE/ Gedruckt und verlegt im Waisen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio</p> <p>Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.</p>
<i>GB Schemelli 1736</i>	<p>Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgesetzten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeit gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeit, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allergnädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>

⁶⁶ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁶⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963